

## Rotraut Susanne Berners Wimmelbücher in der Sprachtherapie

„Ich weiß, welche Chance in Bilderbüchern steckt“, sagt Jutta Stange. In Weiterbildungen berät die Sprachtherapeutin Erzieher und Heilpädagogen und gibt Workshops für Eltern. Dabei spielt die Betrachtung von Bilderbüchern eine große Rolle. In ihrer eigenen Praxis und in den örtlichen Kindergärten arbeitet sie seit mehreren Jahren mit einzelnen Kindern und mit Sprachfördergruppen. Ihre hellen, liebevoll eingerichteten Therapieräume sehen wie kleine Bibliotheken aus. Aber auch viele Spiele und allerlei Hilfsmittel zeigen, dass die Therapeutin genau weiß, wie sie ihre jungen Patienten zum Mitmachen animieren kann.



Rotraut Susanne Berners vier *Wimmelbücher* zu den einzelnen Jahreszeiten und ihr *Nachtwimmelbuch* zeigen auf Doppelseiten nicht nur große Wimmelszenarien. Sie erzählen mit über 80 Figuren einen ganzen Bilderroman. Jutta Stange verfolgt mit älteren Kindern einzelne Figuren vom Winter bis zum Herbst und zu unterschiedlichen Tageszeiten. Die Kinder blättern neugierig vor und zurück und entdecken die Geschichten hinter den einzelnen Figuren. „Warum ist Manfred beim Joggen gestürzt? Was wird dem Pechvogel wohl als nächstes passieren?“ Durch offene Fragen der Therapeutin entspinnt sich rasch ein Gespräch, und die Kinder üben den richtigen Gebrauch der Zeitformen.

### Wimmelbücher als Opener

Von Rotraut Susanne Berners Wimmelbüchern liegt immer der jeweils aktuelle Jahreszeiten-Band auf ihrem Arbeitstisch. „Das Buch ist ein Einstieg, um eine lockere, fröhliche Atmosphäre zu schaffen.“ Das Kind greift neugierig nach dem Buch, vergleicht das Entdeckte mit seiner eigenen Umwelt, z.B. dem Schnee, der draußen liegt, und beginnt gleich zu erzählen. Schon sind Therapeutin und Kind mitten im Dialog. „Das ist das, was wir wollen: an eigene Interessen und Erfahrungen

anknüpfen, die Kinder mitbringen. Dann erleben sie sich selbst als wichtig und können mitgestalten.“



Bei ihren Besuchen im Kindergarten packt Jutta Stange oft das Bühnenbilderbuch *Willkommen in Wimmlingen!* aus. Wenn die Kinder mit den kleinen Pappfiguren durch Wimmlingen spazieren, tauchen sie sofort in der Bilderbuchwelt ein und plappern ungezwungen drauflos. „Da störe ich manchmal sogar!“ lacht die Therapeutin. Das Zuschauen und Zuhören nutzt sie gleich auch für diagnostische Zwecke. So

bekommt sie schnell einen ersten Eindruck, in welchem Bereich Förderbedarf besteht und für welche Themen sich jedes einzelne Kind besonders interessiert.

## Wimmelbücher in der Sprachbildung, -förderung und -therapie

An den Wimmelbüchern schätzt Jutta Stange, dass sie vielseitig einsetzbar sind. Sie nutzt sie in unterschiedlichen Arbeitsgebieten:

- *Informelle Diagnose und Überprüfung:* *Wo steht das Kind, welche sprachlichen Fortschritte hat es gemacht?*
- *Erzieher- und Elternschulung:* Gemeinsames Bilderbuchbetrachten mit Videoaufnahmen. Erarbeitung von verschiedenen sprachförderlichen Verhaltensweisen, wie z.B. das „korrektive Feedback“ (einfühlsam korrigierende, bestärkende Rückmeldung), darauf folgen Reflexion und Beratung.
- *Artikulation:* „Wir suchen jetzt alle Wörter mit „sch“!“
- *Mundmotorik:* Mit einem Strohhalm werden kleine Papierkreise angesaugt und z.B. auf Wimmelbuchtieren abgelegt.
- *Wortschatzerweiterung:* Über den gemeinsamen Dialog und offene Fragen das Gespräch erweitern. Die Aussage des Kindes würdigen, eigene Hypothesen formulieren und als Frage an das Kind zurückgeben.
- *Grammatik:* Zeitenbildung, Satzbildung, Fälle, Präpositionen, Artikel, Pronomen (besonders in der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern)
- *Sprachverständnis:* „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ...“; „Lege den roten Ring auf die Katze!“



- *Erzählkompetenz:* Kinder wählen eine Bilderbuchfigur aus und verfolgen sie mit der Therapeutin. Gestaltung einer kleinen Geschichte (Anfang, Hauptteil, Ende) oder eine Zusammenfassung und Rückblick erarbeiten: „Was hat Frank mit dem roten Fahrrad in der Nacht erlebt?“
- *Konzentration: Nanu-Spiele (s.u.)*
- *Merkfähigkeit z.B. von Wortreihen und ihrer Sequenz:* „Zeig mir den Igel, die Fledermaus, das Flugzeug.“

Kinder, die sich schon gut mit den Wimmelkennern auskennen, beschäftigen sich gern mit den Spielkärtchen des fertigen *Wimmel-Memos*. Jutta Stange schätzt es, weil sie die Figuren vorsortieren kann. Wenn die Kinder die passende zweite Karte aufdecken, beginnen sie von ganz allein, die Geschichte von Ina, Oskar oder Katze Monika zu erzählen.



## Spielerisches Lernen

Spielend Sprache und Sprechen zu lernen, ist für Jutta Stange der Königsweg zum Erfolg: „Beim Spielen wird den Kindern nicht langweilig, und sie merken sich Dinge besonders gut.“ Die Kinder sind emotional beteiligt, setzen alle Sinne ein und können handelnd mitwirken. Deshalb haben sich die Therapeutin und ihre Mitarbeiterinnen verschiedene Spiele zu den Wimmelbüchern ausgedacht:

Wenn Kinder noch nicht viel Erfahrungen mit Büchern haben und schnell zuklappen, lässt Jutta Stange das Buch noch einmal aufschlagen und Figuren oder Gegenstände suchen. Prima klappt das „Nanu- Spiel“: Sie nimmt sechs verschieden farbige Bauklötze hinzu, versteckt damit sechs Figuren oder Gegenstände auf der aufgeklappten Doppelseite und lässt das Kind mit einem Farbwürfel würfeln. Dann darf es das Motiv unter der gewürfelten Farbe aufdecken, beschreiben lassen, deckt es wieder zu und erinnert nach der Würfelrunde, was unter welcher Farbe versteckt war. „Das Kind ist konzentrierter und entdeckt mehr als beim einfachen Anschauen.“





Gern setzt Jutta Stange auch einen „Zaubermagneten“ ein. Sie hält einen starken Magneten unter die Buchseite. Auf der Bildseite bewegt sie damit einen Metallkäfer über die Wimmelszene. „Wohin soll der Käfer fliegen?“ „Zum Mülleimer?“ „Zum Mülleimer? Dann sag ihm bitte: Kleiner Käfer, flieg zum Mülleimer!“ Optimal: Kinder erleben sich in der Geschichte als Handelnde.

Viel Spaß macht den Kindern, mit einer kleinen Lupe über die Bilderbuchseite zu wandern und bestimmte Figuren oder Gegenstände zu suchen und hervorzuheben.

## Entdecken Mädchen anderes als Jungen?

Welche Wimmelfiguren die Kinder lieben, hängt von ihren eigenen Alltagserfahrungen ab. Stange stellt häufig geschlechtsspezifische Vorlieben fest: Jungen finden es spannend, wenn ein Auto brennt. Auch die Verfolgung des Diebes im *Nachtwimmelbuch* fasziniert sie. Mädchen identifizieren sich eher mit Bilderbuch-Mädchen wie Ina oder Lene oder suchen sich ein Tier aus. „Das kann für uns ein Anlass sein, das Gegenteil in den Fokus zu rücken.“ Um immer wieder neue Gesprächsanlässe zu finden, ist für Stange als Therapeutin entscheidend: Worauf achtet das Kind, was nimmt es wahr, welche Themen findet es lustig oder spannend?

## Lachend lernen

Sehr wichtig ist für Jutta Stange der Humor in Bilderbüchern. Rotraut Susanne Berners Wimmelbücher lassen an vielen Stellen schmunzeln: Die Kinder betrachten zum Beispiel die Bewohner des Wimmlinger Mietshauses und entdecken den nackten Mann unter der Dusche. Sofort beginnen sie zu kichern, und es entsteht eine entspannte, fröhliche Atmosphäre. „Die Kinder lieben die Wimmelbücher sehr, weil sie Spaß machen. Das ist eine Ebene, auf der die Kinder besonders gut anzusprechen sind.“

## Zu Hause weiterwimmeln



The screenshot shows the website interface for 'Wimmel-Girlande'. It includes a navigation menu with 'Home', 'Forum', and 'Bücher & mehr'. The main content area has a title 'Wimmel-Girlande' and a sub-header 'Alle Wimmlinger feiern mit der Wimmel-Partygirlande, die Kinder selbst malen und aufhängen können, kann die Wimmelparty oder der Kindergeburtstag beginnen.' Below this, there are two sections: 'Vorbereitung' and 'Bastelanleitung'. The 'Vorbereitung' section describes printing and gluing the paper. The 'Bastelanleitung' section describes coloring and hanging the figures. There are also links for downloading PDFs for coloring and printing.

Als kleine ergänzende Aufgabe für zu Hause können die Kinder z.B. ein Ausmalbild, das Jutta Stange als Download-Version von [www.wimmlingen.de](http://www.wimmlingen.de) ausgedruckt hat, anmalen. Zunächst hängen die Kinder die Bilder an eine Wäscheleine und denken sich Geschichten zu den einzelnen Figuren aus. Am Ende der Therapiestunde dürfen

sie ihre Lieblingsfigur mitnehmen. Zu Hause erzählen sie ihren Eltern, was diese Figur im Buch oder in ihrer Fantasie erlebt hat. So erinnern sie und vertiefen durch Wiederholung. Das unterstützt den sprach-



therapeutischen Prozess, und das Ausmalen stärkt ganz nebenbei feinmotorische Kompetenzen.



Mit den *Wimmel-Hinhörbüchern* lernen Kinder, Geräusche zu erkennen und Laute voneinander zu unterscheiden. Jutta Stange: „Genaueres Hinhören schult. Wir binden Geräusche deshalb häufig in die Therapie ein.“

### Videoaufnahmen zeigen Fortschritte

Die Kinder finden es interessant, wenn sie beim Bilderbuchbetrachten gefilmt werden und sich später auf dem Bildschirm sehen können. Jutta Stange nutzt Videoaufnahmen jedoch nicht nur in den Therapiestunden mit den Kindern. Für ihre eigene Analyse und in der Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern setzt sie die kleinen Filme ebenfalls ein. Wenn sie ihre Patienten in regelmäßigen Abständen mit der Videokamera aufnimmt, erkennt sie deren Sprachentwicklung am besten: „Ich kann überprüfen, wo das Kind steht und mit früheren Stadien vergleichen.“ Mit den Eltern und Erzieherinnen schaut sie sich die Aufnahmen an. Gemeinsam analysieren sie Fortschritte und überlegen, wie sie die Kinder weiter unterstützen können. Dazu filmt sie auch die Erwachsenen beim Bilderbuchbetrachten mit den Kindern. „Es ist eindrücklicher, wenn man selbst erkennt, was man ändern oder noch besser machen kann.“

Entwicklungsschritte lassen sich nur mit komplexen Bilderbüchern ausmachen. Die Bücher müssen „mitwachsen“, d.h. immer wieder Neues entdecken lassen und die Kinder auf eine nächste Ebene geleiten. Es beginnt beim Entdecken und Benennen einzelner Figuren und Gegenstände. Als nächstes werden Zusammenhänge und kleine Geschichten wahrgenommen, die die Bilder erzählen. Wenn das auf lustige oder spannende Weise wie bei Rotraut Susanne Berners Wimmelbüchern geschieht, kommt keine Langeweile auf. Die Kinder und sogar die erwachsenen Bilderbuchbetrachter sind nicht nur kognitiv, sondern auch emotional beteiligt. Sie werden zu Wimmllingern. Dann kommt das Sprechen von ganz allein.

Andrea Deyerling-Baier

*Jutta Stange arbeitet als Akademische Sprachtherapeutin in einer eigenen Praxis in der Nähe von Hannover. Sie ist auch für die Weiterbildung von Erziehern und Heilpädagogen in Kindergärten zuständig und gibt Workshops für Eltern und andere Interessierte.*

*Kontakt: Praxis für Sprachtherapie Jutta Stange und Team  
Tel: 05173-24598, E-Mail: kontakt@sprachtherapie-uetze.de*